

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,
den 8. März 1968

42. Jahrgang Nr. 10

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Wir gratulieren zum 95. Geburtstag

Am Dienstag, den 12. März, kann in ihrem Heim, Frau Anna Meier-Müller, Am Wasser 79, ihren 95. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der Jubilarin ganz besonders zu diesem seltenen Feste, ist sie doch eine der ältesten Einwohnerinnen von Höngg, die sich noch gut an die Zeit des Höngger Weinleset erinnern kann, half sie doch als junges Mädchen bei dieser Arbeit jeweils mit. Ebenso selten wie dieses hohe Alter ist, dass Frau Meier, den «Höngger» immer noch ohne Brille liest. Wir wünschen ihr ein recht frohes Fest und weiterhin gute Gesundheit.

Verkehrsvorschriften

Für nachstehend aufgeführte Verkehrswege ergehen folgende Verkehrsbeschränkungen:

Riedhofstrasse

In den Einmündungen der Riedhofstrasse in die Wieslergasse werden STOP-Signalisationen angeordnet.

Singlistrasse

Bei der nördlichen Einmündung der Singlistrasse in die Riedhofstrasse wird eine STOP-Signalisation angeordnet.

Imbisbühlstrasse

Anhalteverbot
Jedes freiwillige Halten ist verboten:

Auf dem bergseitigen Fahrbahnrand zwischen der Limmattalstrasse und der Wieslergasse;
auf dem talseitigen Fahrbahnrand zwischen der Wieslergasse und der Limmattalstrasse

Parkierungsverbot

Das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten:
Auf dem bergseitigen Fahrbahnrand zwischen der Wieslergasse und dem Widumweg, vom Wartauweg bis zur Rampe beim Haus Nr. 36,

zwischen der Lachenzelgstrasse und dem Riedhoferrain;
auf dem talseitigen Fahrbahnrand, zwischen der Rampe beim Hause Nr. 39 und dem Widumweg.

Parkflächen

Das Stehenlassen von Fahrzeugen ist gestattet (Längsparkierung):

auf dem bergseitigen Fahrbahnrand zwischen dem Widumweg und der Lachenzelgstrasse, (ausgenommen zwischen dem Wartauweg und der Rampe beim Hause Nr. 36);

auf dem talseitigen Fahrbahnrand zwischen dem Riedhoferrain und der Bombachstrasse,

zwischen der Bambachstrasse und der Rampe beim Hause Nr. 39

zwischen dem Widumweg und der Wieslergasse.

Gegen diese Verfügungen kann innert 20 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründete Einsprache erhoben werden.

Zürich, den 29. Februar 1968

Der Polizeivorstand

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Februar 1968

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich nach den revidierten eidgenössischen Verständigungsgrundlagen auf der Basis **September 1966 gleich 100** berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise ist vom Januar (Indexstand 105,2 Punkte) bis Februar 1968 um 0,1 Prozent auf 105,3 Punkte gestiegen. Im Vergleich zum Indexstand im Februar 1967 von 101,7 Punkten beträgt die Erhöhung 3,5 Prozent.

Die Zunahme des Totalindex im Februar 1968 ergab sich aus der kumulierten Auswirkung von teilweise nur geringfügigen Preiserhöhungen in allen im Berichtsmonat neu erhobenen Bedarfsgruppen, und zwar Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren, Heizung und Beleuchtung sowie Bildung und Unterhaltung.

Der Index für die Bedarfsgruppe **Nahrungsmittel**, die mit 31 Prozent im Totalindex gewichtet wird, stellte sich im Februar 1968 auf 104,4 Punkte, was gegenüber dem Vormonatsstand von 104,3 Punkten einer Zunahme um lediglich 0,1 Prozent entspricht. Erwähnenswerte Preiserhöhungen wur-

den einzig bei Früchten ermittelt; Preisabschläge, vorwiegend saisonbedingt, ergaben sich vor allem bei Eiern, Kalbfleisch und Gemüse.

Der Index für die Bedarfsgruppe **Getränke und Tabak** (Gewicht im Totalindex 5 Prozent) erhöhte sich gegenüber dem letzten Indexstand von 103,6 Punkten um 0,2 Prozent und erreichte im Berichtsmonat den Stand von 103,8 Punkten. Dieser Anstieg wurde durch eine leichte Erhöhung der Weinpreise bedingt.

Der Index für die Bedarfsgruppe **Heizung und Beleuchtung** (Gewicht im Totalindex 6 Prozent) erreichte im Februar 1968 den Stand von 113,4 Punkten und stieg gegenüber dem Vormonatsindexstand von 113,3 Punkten um 0,1 Prozent an. Diese Zunahme beruhte auf einer weiteren, wenn auch schwachen, Erhöhung des durchschnittlichen Heizölpreises.

In der Bedarfsgruppe **Bildung und Unterhaltung** (Gewicht im Totalindex 5 Prozent) hatten vor allem der Anstieg von Zeitungsverkaufspreisen und die Erhöhung der Eintrittspreise für Kinovorstellungen und Fussballspiele trotz einer Verbilligung der Fotoartikel eine Steigerung des Gruppenindex um 1,3 Prozent von früher 101,7 auf 103,0 Punkte zur Folge.

Die übrigen, im Berichtsmonat nicht erhobenen Indexgruppen wurden als unverändert wie folgt eingesetzt: **Bekleidung** 101,6 Punkte, **Miete** 110,2, **Haushalts-einrichtung und -unterhalt** 100,6, **Verkehr** 106,3, sowie **Körper- und Gesundheitspflege** 103,4 Punkte.

Die Weiterrechnung der früheren Indexziffer nach den neuen Grundlagen ergab, dass sich der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der **Basis August 1939 gleich 100** auf 233,1 Punkte stellte.

Ausbildungsmöglichkeiten für Gehörlose

SVTGH — Neunzig Prozent der gehörlosen Schulaustretenden absolvieren eine Bruflehre. Um den besondern schulischen Bedürfnissen der taubstummen und gehörlosen Lehrtöchter und Lehrlinge gerecht zu werden, führt der Schweiz. Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe eine interkantonale Gewerbeschule für Gehörlose. Im Schuljahr 1967—1968 werden insgesamt 33 Lehrtöchter und 71 Lehrlinge inklusive Jugendlichen, die eine Anlehre machen, für 50 verschiedene Berufe geschult. Die Schule vermittelt Unterricht in allgemein bildenden Fächern und wo es geboten erscheint, auch in Berufskunde und Arbeitstechnik. Klassen geschäftskundlicher Richtung werden in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich geführt. Klassen berufskundlicher Richtung bestehen in Luzern und Zürich. Als Fachlehrer amten Taubstummenlehrer, Gewerbelehrer, dipl. Handwerkermeister und -meisterinnen und Absolventen höherer technischer Lehranstalten und Werkseminarien

Im April und September haben 9 Lehrtöchter und 16 Lehrlinge die Abschlussprüfungen in folgenden Berufen bestanden: Chemigraph, Coiffeuse, Damenschneiderin, Elektromechaniker, Gärtner, Gärtnerin, Glätterin, Hochbauzeichner, Linierer, Lorrainestickerin, Kunststopferin, Maler, Schreiner, Tapezierer-Näherin, Technische Zeichnerin, Zahntechniker.

Es ist erfreulich, dass den Gehörlosen so vielfältige Berufsmöglichkeiten offen stehen und sie dank der guten beruflichen Grundlagen sich auch bewähren. Es gilt aber immer noch, viele Vorurteile zu überwinden, die dem Gehör- und Sprachgeschädigten gegenüber bestehen. Die Bewährung im Berufsleben hilft hoffentlich mit, sie immer mehr zu beseitigen.

Die Lokalsendung vom nächsten Samstag

18.00 Uhr über den UKW-1-Sender Uetliberg: Ein Blick «hinter die Geleise» macht den Anfang der kommenden Lokalsendung vom Samstag. Man wird über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten und die weiteren Ausbaupläne des Zürcher Rangierbahnhofes Näheres erfahren.

Anschliessend wird ein extra grosses **Züri-Läckerli** mit Elisabeth Schnell serviert und bringt unter anderem auch akustische Echos von der Ankunft in Kloten des Zürcher-Kammermusikensembles nach seiner Rückkehr aus den USA und den Abflug des sympathischen Pelikans Jason aus Rhodos, der Zürich auf seiner Goodwill-Tour mit seinem Besuch beehrte.

18.30 Uhr über Uetliberg, Säntis und Rigi (UKW-1): «**Das kleine Filmspiel über UKW**» erlebt seine zweite Runde und wieder haben zehn Teilnehmer die Chance als Preis ein Kinobillett für zwei schöne Plätze zu gewinnen und sich für das Rennen um den grossen Schlusspreis vormerken zu lassen.

ÜBER DIE STILLE

Weisst du um jene Stille,
die nur noch Schauen,
die nur ehrfurchtvolles Staunen ist,
wenn nachts der Mond die dunkelblauen
Unendlichkeiten leis durchmisst?

Weisst du um jene Stille,
die nur im Lauschen,
im Hingegebenen erstet,
wenn nach dem ersten, bängen Rauschen
der Sturmwind durch die Wälder weht?

Weisst du um jene Stille,
die nur im Sinnen,
im Sichbesinnen Einkehr hält,
wenn nun der Tag ganz nach innen
durchs Stundenglas des Höchsten fällt?

Erwin Schneiter

Aus dem Gedichtbändchen
«Aufklang und Übergang»,
erschienen im Francke-Verlag Bern

Konzerte im Studio Zürich

Oeffentliche Sonntagmorgenkonzerte des Radio-Orchesters Beromünster mit Direktübertragung. Tageskasse, sonntags ab 9.30 Uhr. Karten zu Fr. 1.—. Die Plätze sind nicht nummeriert. Telefonische oder schriftliche Reservationen können leider nicht berücksichtigt werden. Es besteht jedoch die Möglichkeit, Karten an der Tageskasse für das jeweils nächste Konzert im voraus zu beziehen. Die Einnahmen aus diesen Veranstaltungen kommen dem Fürsorgefonds des Radio-Orchesters Beromünsters zugute.

Leitung, Norman Del Mar; Solist, Barry Tuckwell, Horn Vincent d'Indy: La Forêt enchantée, légende-symphonie d'après une ballade d'Umland op 8 (1878)

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Horn und Orchester in D-dur KV 412 Allegro - Rondo: Allegro

Matyas Seiber: Notturmo für Horn und Streichorchester (1944)

Ernst von Dohnanyi: Suite in fis-moll für Orchester op 19 (1911) Andante con variazioni - Scherzo: Allegretto vivace - Romanza: Andante poco moto - Rondo: Allegro vivace

Zivilstands-Nachrichten

Bestattungen

Kindler, Bertha, geb. 1883, von Winterthur, Bombachstrasse 3, Höngg

Neeracher, Henriette, geboren 1874, alt Weberin, von Zürich und Bachs ZH, ledig, Hohenklingenstrasse 40, Höngg

Ryffel, geb. Läubli, Ida, geboren 1889, von Stäfa ZH, Witwe des Albert, alt Schaustellers; Limmattalstrasse 371, Höngg

Hagen geb. Schoch, Rosa, geboren 1886, von Hüttwilen TG, Witwe des Johann, städt. Arbeiters, Bombachstrasse 26, 8049 Höngg

Für die Frau

Wieder Rekord-Fleischverbrauch

Die Ergebnisse des Jahres 1967

ap. Den bisher höchsten Fleischverbrauch pro Kopf der Bevölkerung erreichte die Schweiz, wie den vom Eidg. Veterinäramt veröffentlichten Ergebnissen über den schweizerischen Fleischverbrauch 1967 zu entnehmen ist, im letzten Jahr mit **65,89 Kilogramm**. Trotz der Zunahme der Bevölkerung ist der hohe Pro-Kopf-Verbrauch von 1966 mit 65,265 Kilogramm im vergangenen Jahr übertroffen worden. Die Zunahme ist vor allem bei Fleisch und Fleischwaren von Schlachttieren von Bedeutung; hier ergab sich Pro-Kopf-Verbrauch 55,024 Kilogramm, während im Jahre 1966 der Schweizer Bürger nur 54,385 Kilogramm konsumierte. Bei Fleisch und Fleischwaren von Geflügel, Wildbret, Kaninchen und Fischen hat sich der Konsum im gleichen Rahmen gehalten wie im Jahre 1966.

Der Verbrauch von Fleisch und Fleischwaren von Geflügel, Wildbret, Kaninchen und Fischen erreichte 1967 nur 16,49 (1966 gleich 16,67 Prozent des Gesamtverbrauches; die restlichen 83,1 Prozent machte der Verbrauch von Fleisch und Fleischwaren von Schlachttieren aus. Der Konsum von Schweinefleisch, Kalbfleisch und Schafffleisch hat gegenüber 1966 leicht zugenommen, während er bei Stieren-, Ochsen-, Kuh-, Rind-, Pferde- und Ziegenfleisch leicht zurückging.

Der Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren von Schlachttieren von 52 120 023 Kilogramm steht eine Ausfuhr von 1 087 270 Kilogramm gegenüber. Mit 30 000 978 Kilogramm Importüberschuss steht das Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch an erster Stelle, gefolgt vom Schweinefleisch mit 8 713 348 Kilogramm, Schafffleisch mit 3 901 167 Kilogramm und dem Kalbfleisch mit 2 680 848 Kilogramm. Bei Fleisch und Fleischwaren von Geflügel, Wildbret, Kaninchen und Fischen erreichten die Nettoimporte 47 047 619 Kilogramm gegenüber einer Ausfuhr von 626 946 Kilogramm.

Die Blüten sterben — die Pflanze lebt

I. D. Wochenlang wartete man ungeduldig auf den Austrieb der prallen Amarylliszwiebel. Als sich der wunderschöne Blütenkelch öffnete, bestaunte man dieses Wunder der Natur. Nun ist die Amaryllis verblüht, und ihr Schicksal endet häufig im Abfallkübel. Wie undankbar ist doch der Mensch der Pflanze gegenüber, denn ihre noch kräftigen Blätter beweisen, dass sie noch lebensfähig ist, auch wenn die Blütenpracht vergangen ist. In den Blättern werden nun die durch die Wurzeln aus der Erde aufgenommenen Nährstoffe verarbeitet, in der Zwiebel gespeichert und für die Blüte im nächsten Jahr bereitgestellt. Dieser «Verarbeitung» sollte man Rechnung tragen: durch Lichtzufuhr und Düngung. Der Topf mit der Amaryllis kommt also nicht in den Abfall, sondern wird im Frühjahr im Garten in ein sonniges Beet oder ein genügend grosses Balkonkistchen eingesetzt. Flüssige Düngergaben sorgen für die notwendige Nahrungszufuhr, ebenso wie regelmässiges Giessen. Wenn die Blätter zu gelben beginnen,

ist dies kein Zeichen dafür, dass die Zwiebel die Mühe nicht lohnt, sondern dass sie ruhen will. Die Düngung wird eingestellt, und das Giessen vermindert. Sind die Blätter dann endgültig verdorrt, wird der Topf mit der Zwiebel in den Keller «verbannt», nachdem man die dünnen Blätter abgeschnitten hat. Ohne Giessen bleibt die Zwiebel ungestört im dunklen Keller, bis ein neuer Austrieb zeigt, dass sie bereit ist, uns neuerlich mit dem Wunder ihrer edlen Blütenkelche zu erfreuen. Man holt sie dann ins warme Zimmer und sorgt für «warme Füsse», das heisst für einen Stand über der Zentralheizung oder dem mässig warmen Kachelofen.

Wie lange hat die Azalee mit ihren schönen Blüten Freude in die winterlichen Räume gebracht! Sie wurde aber auch sorgfältig gepflegt, gleichsam feucht gehalten, nur mit abgekochtem Wasser genossen, weil man weiss, dass sie kalkfeindlich ist, von Zeit zu Zeit sogar mit dem Topf in ein Bad gestellt, damit der Topfballen nicht austrocknet. Sollte man nach dem Abblühen nicht doch versuchen, die Pflanze am Leben zu erhalten und sogar zu neuer Blüte zu bringen? Die Weiterbehandlung der Azalee nach der Blüte ist gar nicht so schwierig. Zunächst kommt der Topf mit der Pflanze in einen bedeutend grösseren Uebertopf. Der Boden dieses Topfes wird mit Torfmull bedeckt und der Raum zwischen den beiden Töpfen sorgt für die nötige Wasserzufuhr. Wenn keine Fröste mehr zu befürchten sind, kommt die Azalee an einen halbsonnigen Platz auf dem Balkon. Man kann die Pflanze auch im Garten in ein Torfmullbeet einsenken. Bis anfangs August wird regelmässig und gleichmässig gegossen und hie und da mit flüssigem und kalkfreiem Dünger für die nötigen Nährstoffe gesorgt. Im September wird die Pflanze in einem kühlen Raum ans Fenster gestellt. Meist beginnt der Blütenaustrieb im frühen Winter und kann uns dann wochenlang erfreuen.

Ehe, Geld und Liebe

Worüber streiten sich Eheleute am häufigsten? Ueber ihre Kinder, über die schlechten Eigenschaften des Partners, seine Lieblosigkeit? Nichts von alledem. Streitsache Nummer 1 in den meisten Ehen ist und bleibt das liebe Geld. Die Zeitschrift «vital» weist in ihrer März-Nummer darauf hin, dass es vier Hauptgründe dafür gibt:

1. Die Ehemänner haben durchwegs ungenaue Vorstellungen davon, was das Leben kostet und bemessen das Wirtschaftsgeld zu knapp.
2. Von diesem zu knapp bemessenen Wirtschaftsgeld müssen die meisten Frauen noch ihre persönlichen Ausgaben bestreiten.
3. Frauen haben zu Geld, das sie nicht selbst verdienen müssen, eine völlig andere Einstellung: Sie geben es leichter aus.
4. Kaum ein Mann hält sich an die im Gleichberechtigungsgesetz verankerte Pflicht, seiner Frau ein angemessenes Taschengeld zu zahlen. Die Frauen müssen also häufig mogeln.

Vital, eine Zeitschrift, die sich mit aktuellen Lebensfragen befasst, widmet die Titelgeschichte des März-Heftes den Pro-

blemen, die das «liebe Geld» in der Ehe aufwirft. Es gibt Erfahrungen und Erfahrungswerte, es gibt Gesetze und Beratungsstellen, die den Streit um das Geld schlichten helfen. Ehe, Geld und Liebe — das muss nicht Streit, das kann auch Harmonie bedeuten . . .

Ausserdem beginnt die Zeitschrift vital im März eine Serie, deren Ziel die Erwachsenen-Aufklärung ist:

«Die Störungen des Liebeslebens» sind nicht schicksalhaft, sondern können zum grössten Teil durch den Arzt oder Psychotherapeuten behoben werden.

Was der Arzt zur Pille sagt

Die Geburtenregelungspillen haben durch ihre Wirksamkeit und bequeme Anwendung die Empfängnisverhütung revolutioniert, zugleich aber für Arzt und Patientin eine vorher unbekanntes Lage geschaffen.

Darüber liest man im Märzheft der Monatsschrift «Das Beste aus Reader's Digest»: «Noch nie in der Geschichte der Medizin ist so oft ein Mittel verschrieben worden, das nichts mit einer Krankheit und deren Behandlung oder Verhütung zu tun hat. Und noch ist — nach sieben Jahren allgemeiner Anwendung — über die Gefährlichkeit der Pille das letzte Wort nicht gesprochen.

Jetzt haben fast siebentausend Spezialisten für Familienplanung — Geburtshelfer und Frauenärzte — einen detaillierten Fragebogen beantwortet, den ihnen ihr Berufsverband vorgelegt hatte. Das Ergebnis sieht recht vertrauenerweckend aus: 95 Prozent dieser Spezialisten verschreiben die Pille; 87 Prozent verschreiben sie häufiger als jedes andere Mittel zur Geburtenregelung. Nur ein knappes Prozent — 76 Befragte — lehnt sie als zu gefährlich ab.»

jeune

jugendspalte des hängers

Disc-Jockeys im Wettstreit

Am letzten Samstag organisierte das Zürcher Dancing «Mascotte» das erste schweizerische Disc-Jockey-Festival. 18 junge Plattenpräsentatoren aus Basel und Zürich mussten in einem achtminütigen Auftritt ihr Können unter Beweis stellen. Leider war das Resultat recht unbefriedigend. Die meisten Teilnehmer hatten sich herzlich wenig vorbereitet, so dass es für das anwesende Publikum eher langweilig denn mitreissend war. Zum Glück konnte der sympathische deutsche Sänger und Disc-Jockey Ray Miller seinen Kollegen aushelfen. Er verstand es mit ein paar Witzen und Gesangsproben seiner ersten Singles Stimmung zu machen.

Eine Jury, der auch der «Hits à GoGo»-Regisseur Gianni Paggi beiwohnte, wählte Herbert Benz aus Basel zum Disc-Jockey 1968, was vielleicht auch dem übermässigen Beifall der anwesenden Basler zuzuschreiben war. Die Zuschauer liessen sich nicht beirren und gaben dem Zürcher John Honauer die meisten Stimmen. Wenn jedoch die übrigen Disc-Jockeys ebenfalls zu einer Auszeichnung kommen wollen, bedarf es noch viel Übung, denn auch ein Disc-Jockey fällt nicht vom Himmel. M.M.

Farbenspiele mit Terylene

Diesen Sommer wird immer wieder von Weiss die Rede sein. Damit ist aber die ganze Skala von Weiss-Schattierungen gemeint. In den römischen Kollektionen war das kalkige Weiss ebenso enthalten wie die Skala leicht abgetönte, warmer Weissstöne, die bis zur Eierschale reichten. Wichtigste Ergänzungsfarbe ist Marine, das mitunter auch den dominierenden Platz einnimmt und dann weisse Akzente erhält. Als weitere beliebte Kombinationen mit besonderer Betonung auf Zweifarbenverarbeitung, Karos und Fantasie-Dessins auf Weiss, gelten:

- Weiss mit Koralle
- Weiss mit Hummer
- Weiss mit Flamingo
- Weiss mit Zimt
- Weiss mit Schokolade

- Weiss mit Lindengrün
- Weiss mit Tannengrün
- Weiss mit Türkis in allen Tonwerten
- Weiss mit Orange oder sattem Gelb

- Als Farbdreiklang wird empfohlen:
 - Weiss—Marine—Hummer
 - Weiss—Orange—dunkles Flamingo
 - Weiss mit zwei abgestuften Orangen-Tönen

Bei den jungen Modellen flattern die beschwingten Falten- und Plissé-Röcke aus Terylene wieder im Wind. Die dazupassenden Jacken sind entweder taillenkurz oder ein breiter Lackledergürtel unterbricht die hüftlange Form. Farblich frech kontrastierende Blusen sind uni- oder zwei-



Interessant an diesem jungen Kleid aus «Terylene» ist das Tupfendessin mit Scherli-Effekt. Die Farbkombination ist Orange—Rot
Modell RENA, Rena AG, Zürich



Grosse weisse Tupfen und eine duftige Rüschengarnitur an Kragen und Manchetten betonen den romantischen Stil dieses anmutigen Kleides aus «Terylene»-Georgette.
Modell LE STYLE, Henri Glücksmann SA, Delemont



Die lange Veston-Form und das feine Streifen-Dessin geben diesem Anzug aus «Terylene»-Kammgarn die aktuelle Note für den modebewussten Herrn.
Modell BIM, Bim AG, Meisterschwanden

farbig bedruckt — wovon natürlich die eine Farbe Weiss ist. Auch beim Dreifarbenspiel, das sich bei den Kostümen besonders effektiv gibt, ist immer Weiss die Dominante. Damenhaft zeigt sich der Tunika-Stil bei den Kleidern. Die Zweifarbenoptik wird hier für reichen Blendenschmuck genutzt, der Seitenschlitze oder phantasievolle Abschlüsse der Tunikasäume attraktiv betont. Junge Tageskleider sind Chemisiers, die mit handbreiten Gürteln getragen werden; die Jupes sind halbweit mit Falten, Plissés und glockigen Bahnen.

Ein Sommer in Weiss mit einer weiblichen Silhouette dieser Vorschlag der neuen Mode dürfte bei jungen und junggebliebenen Damen Anklang finden, besonders heute, da die problemlosen Materialien mit einer Fülle von Farben und Mustern aufzuwarten haben. Sandra

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, den 10. März 1968
Gottesdienste

9.15 Kirche: Pfarrer Kaul (Kinderhort)
10.40 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Kaul
20.00 Kirche: Pfarrer Kaul
Kollekte für die Evang. Mittelschule Schiers-Samedan und das Evang. Lehrerseminar Unterstrass

Kinderlehre
8.00, 10.30 und 11.15 Uhr

Sonntagsschule
9.15 und 10.15 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und
Kirchgemeindehaus
10.00 Uhr im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, den 13. und Donnerstag, den 14. März 1968
14.00 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittage

Mittwoch, den 13. März 1968
18.45 (ab) in der Lavater-Stube: Gruppe berufstätiger Frauen
Samstag, den 16. März 1968
19.30 im Kirchgemeindehaus: Quartierabend des Pfarrkreises Mitte.

Oberengstringen

Sonntag, den 10. März 1968
Gottesdienste
9.30 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Bachmann, ehem. Missionar in Kamerun, Mitwirkung des kirchlichen Singkreises (Kinderhort)
Kollekte für die Mission

Kinderlehre
Kinderlehrlingpflichtige besuchen den Gottesdienst.

Sonntagsschule
9.30 Gesamtsonntagsschule ohne Abteilung Hessengut im Singsaal des Schulhauses Goldschmied
9.00 Abteilung Hessengut wie gewohnt.

Wochenveranstaltung

Samstag und Sonntag, 9. und 10. März 1968
im Kirchgemeindehaus: Wochenende in der Gemeinde (siehe Einladung und Kirchenbote)

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, den 10. März 1968
7.00 Hl. Frühmesse
8.30 Jugendgottesdienst
9.30 Hauptgottesdienst
11.15 Spätgottesdienst
20.00 Abendmesse

Werktags, Montag bis Freitag

6.30 Hl. Messe
7.15 Hl. Messe

Freitag
20.00 Hl. Messe

Samstag
7.15 hl. Messe
8.00 hl. Messe
20.00 Abendandacht

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»
Sonntag, den 10. März 1968
19.30 Predigt M. Nussberger
Dienstag
20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, den 10. März 1968
8.15 Predigt: M. Gisler
Montag: Missionsverein

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
9.30 Predigt: M. Gisler

Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche
Riedtli-Apotheke beim Schaffhauserplatz, Riedtlistrasse 1
Telefon 26 15 50; Haltestelle Schaffhauserplatz

VEREINS-NACHRICHTEN

Sportverein Höngg

Samstag, den 9. März 1968
13.15 Industrie Junioren B — Höngg Junioren B2
13.30 Höngg Senioren 2 — Young Fellows Senioren 3
15.15 Höngg Senioren 1 — Tössfeld Senioren 1

Sonntag, den 10. März 1968
08.30 Höngg 3 — FC Glattbrugg 2b
10.15 Höngg 2 — Nordstern 1
10.00 Oberwinterthur 1 — Höngg 1
13.30 Höngg Junioren a — Red-Star Junioren 1b
13.30 Polizei Junioren b — Höngg Junioren B1

Männerchor Höngg

Hock im Rebstock-Säli.
Wir singen und zeigen Reise-Dias

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, den 10. März 1968: Kantonale Delegiertenversammlung, Hotel Halbinsel Au, 10.00 Uhr

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Helmel-Turnen

in Höngg: Montag, 19.00 bis 20.15 Uhr und 20.15 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle Schulhaus Riedhofstrasse 300
in Oberengstringen: Donnerstag, 19.00 bis 20.15 Uhr in der Turnhalle Brunnewies, Lanzrain

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)

in Höngg: Donnerstag, 8.00 bis 9.00 in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses, und daran anschliessend für die Mitglieder des Frauenvereins Höngg, das heisst von 9.15 bis 10.15 Uhr.

in Oberengstringen: Dienstag 8.00 bis 9.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Turnleiterin (für Höngg und Oberengstringen): Frau E. Tobler, Rotbuchstrasse 79, 8037 Zürich, Telefon 28 67 97

in Regensdorf: Donnerstag 19.00 bis 20.15 Uhr und von 20.15 bis 21.30 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Ruggenacher 2
Turnleiterin Frau S. Campigotto, Brüderhofweg 28, 8057 Zürich, Telefon 28 58 97

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.15 Uhr in der Mühlehalde Höngg. Neue Bläser, Blech und Holz, sind stets willkommen.

Turnverein Höngg

Turnstunden

Aktive	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Männerriege	Donnerstag	20.00—21.45	B
Damenriege	Mittwoch	20.15—22.00	L
Töchterriege	Mittwoch	19.00—20.00	L
Frauenriege	Montag	20.15—22.00	L
Mädchenriege	Montag	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	L

L gleich Turnhalle Lachenzelg B gleich Turnhalle Bläsi

Neueintretende herzlich willkommen

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.



Für Damen und Schüler

Privatstunden

in französischer Sprache

Telefon 56 68 09

Von Privat zu verkaufen
guterhaltenes

Klavier

Schweizermarke, braun,
Preis Fr. 700.—

Telefon 56 49 03

Vergessen Sie bitte nicht den
Abonnementsbetrag für «Den
Höngger» einzuzahlen. — Wir
danken Ihnen für Ihre Treue.
Verlag «Der Höngger»
Buchdruckerei AG Höngg

Not- helferkurs

Thema	Massnahmen bei Lebensgefahr (beatmen, blutstillen, lagern)
Kursgeld	Fr. 5.— (Jugendliche bis 18 Jahre und Lehrlinge unentgeltlich)
Dauer	Dienstag, den 19. März bis Donnerstag, den 4. April (5 Abende Dienstag und Donnerstag 20.00 bis 22.00 Uhr)
Lokal	Schulhaus Bläsi B
Anmeldungen	M. Kaufmann, Präsident, Telefon 56 23 45

Chemische Reinigung Riedhof

Schnelle
und gründliche
Reinigung,
sehr preiswert

Riedhofstrasse 75
Familie Storz-Finck
Telefon 56 58 46

TRAUER DRUCK SACHEN

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Kondolenzkarten
Leidbildchen

liefert Ihnen
innert
kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG
Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

Auto- Fahrschule

A. Matzenmüller alt Kant. Prüfungs-
Experte Riedhofstrasse 281
Zürich 49 **Telefon 56 64 41**
Testprüfungen
und Beratungen

Schweizerin sucht

Haushalt- arbeit

3 bis 4 Stunden

Offerten unter Chiffre Nr. 1013
an den Verlag «Der Höngger»

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen



Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
HU. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

**Ihre alten
Polster-
möbel
und Möbel Möbelhalle Altstetten**

nehmen wir an
Zahlung
bei Kauf von Neuen.

W. Frischknecht
Badenerstrasse 710, Zürich 9
Telefon 051 62 01 77

Polstermöbel, Studios
Wohnzimmer
Schlafzimmer, Küchenmöbel u. a.

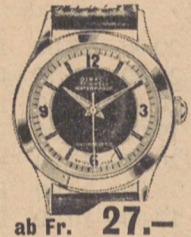
**Tröndle+
weber**
GMBH Bodenbeläge

Hohenklingenstrasse 16, 8049 Zürich
empfiehlt sich für sorgfältige Ausführungen
sämtlicher Parkettarbeiten wie

SEIT ÜBER
30 JAHREN
FÜHREND!

**Neuverlegen
Schleifen und
Versiegeln
Reparaturen**
an alten Parkettböden
**Kunststoffbeläge
Spannteppiche**

Verlangen Sie unsere preisgünstigen Ange-
bote. Für persönliche Beratung stehen wir
Ihnen gerne zur Verfügung.
Tel. 051 56 66 22, privat: W. Weber 051 56 30 51



Kalenderuhren, wasserd., stoß-
sicher, Zugband und 1 Jahr
Fabrikgarantie ab Fr. 29.50.

Alle Reparaturen billigst

Goldschmuck, Ringe, Heilmuhren,
Pendulen, Wecker, Bestecke, Bar-
ometer usw. zu Tiefpreisen.
Sehr schöne Ausstellung, Freie
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Uhren von Arx, 5013 Nd.-Gösgen
Rainstr. 36, Tel. (064) 41 19 85

ab Fr. 27.-

Uns vertraut - gut gebaut!

Aus unserem reichhaltigen Normbauprogramm Typ SM-1
4½-Zimmer-Parterre-Haus
Pauschalpreis Region Zürich und Basel Fr. 102 000.-
(ohne Bauland, Erschließung und Gebühren)

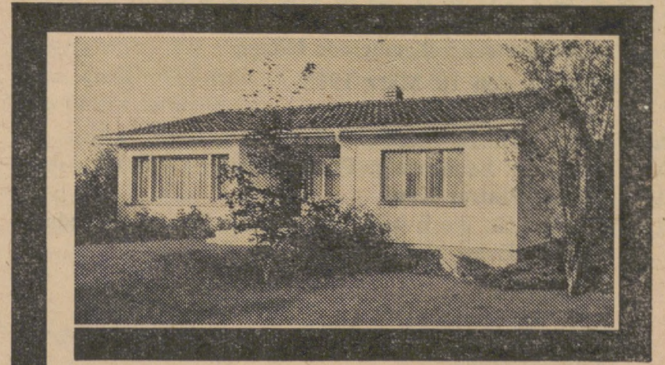
Wir offerieren schlüsselfertige Häuser in herkömmlicher
Massivkonstruktion (Beton, Backsteine) zu günstigen
Pauschalpreisen. Alle Häuser mit Ölheizung (Doppelbrand
und Warmwasser), vollautomatischer Waschmaschine, mo-
derner Küche, großen, hellen Räumen.

Profitieren Sie von unserer kostenlosen, unverbindlichen
Beratung!



BAUGENOSSENSCHAFT
«HAUS+HERD»

3360 Herzogenbuchsee Telefon 063 5 27 31



Gutschein

für unseren
ausführlichen
Farb-Foto-Prospekt

Name: 90
Vorname:
Straße:
Postleitzahl:
Ort:

Für alle Transporte und
Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreis
Telefon 56 87 11

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Gesucht auf Frühjahr 1968

**Autolackierer-
Lehrling**

als Zweitlehrling in modernst
eingerrichtete Werkstatt.
5-Tage-Woche

Pfyl Autospritzwerk, Riedhofstrasse 348

Inserate

im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen



Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 70 37
Zürich-Höngg

empfiehlt sich für prompte
Lieferung von Drucksachen
in Ein- und Mehrfarben-
Buchdruck
für alle Ansprüche



Grüne Erbsen

Marke «Bischofszell»

Typisch MIGROS: Massive Preisvorteile mitten in der
Hauptsaison der Gemüsekonserven. Das sind Taten
(nicht nur Worte) im Kampf gegen die Teuerung.

Grosse ¼-Dose 1.—

2 Dosen nur 1.70

3 Dosen nur 2.55 (statt 3.—) usw. (statt 2.—)

M-RÖSTI
fix-fertig!



mit feiner Kochbutter, Erdnussöl, prima
Gewürzen. Ein «Bischofszeller»-Qualitäts-
Produkt. Sie sparen viel Zeit und Unan-
nehmlichkeiten für eine Rösti, die man ein-
fach nicht besser machen kann. Alles was
Sie tun müssen: Je nach gewünschter
Knusprigkeit während etwa 10 Minuten
fertig braten.

1 Dose 620 g 1.70
(2-3 Portionen)



**2 Dosen
nur 2.80**
(statt 3.40)

3 Dosen nur 4.20
(statt 5.10) usw.

Absoluter Tiefpreis!

Eier-Ravioli Marke «Bischofszell»

fix-fertig, erste Qualität. Eine Migros-Suppe, Eier-
Ravioli und Ihr Lieblings-salat — eine schmackhafte
und vorteilhafte Mahlzeit ist vollständig.

grosse ¼-Dose nur **1.30** ¾-Dose nur **1.-**

Absoluter Tiefpreis!

Kaffee Boncampo

Prima Mischung für den täglichen
Milchkaffee

Paket 250 g nur **1.40**

MIGROS-Leistung!

**Reala-
Apfelmus**

¼-Dose nur **-.80**

Abschlag!

**Erbs/Carotten
Reala**

¼-Dose **-.80**

MIGROS

Kampf der Teuerung durch vermehrtes
Einkaufen in der **MIGROS**